

5 mal beide Hälften gleich. 54 mal war die linke Hälfte schwerer und 33 mal die rechte.“

„Wenn die Asymmetrie in kausalem Zusammenhang stände mit der ungleichen Muskelverteilung auf beiden Seiten des Körpers, müsste die Asymmetrie eben so konstante Verhältnisse des Vorkommens zeigen, wie die des Muskel- und Knochensystems, und dies ist sicher nicht der Fall.“

„Aus den Befunden am Kleinhirn sichere Schlüsse zu ziehen halte ich mich vorläufig nicht berechtigt.“

C. R.

Die Erforschung des großen Plöner Sees

von Seiten der zu diesem Zwecke errichteten Biologischen Station (Direktor: Dr. Otto Zacharias in Plön) hat eine Anzahl bemerkenswerte Ergebnisse zur Folge gehabt, von denen hier nur die hauptsächlichsten zur Kenntnis der Fachgenossen gebracht werden sollen. Die Station wurde bekanntermaßen am 1. April d. J. eröffnet und hat somit erst eine sechs Monate umfassende Thätigkeit hinter sich. Während dieser Zeitspanne wurden für den großen See, um dessen Untersuchung es sich in erster Linie gehandelt hat, 20 Fischarten, 40 Arten von Krebsen, 69 Würmer (darunter 37 Rotatorien), 14 Mollusken und 80 Protozoen festgestellt. Hierzwischen sind etwa ein Dutzend neuer Arten und mehrere neue Gattungen. Hand in Hand mit diesen faunistischen Ermittlungen gingen biologische Beobachtungen über das Auftreten und Wiederverschwinden der am häufigsten vorkommenden Organismen (pflanzlicher sowohl wie tierischer); insbesondere wurden auch Beobachtungen über die Periodizität des Erscheinens gewisser Algenspecies im Süßwasserplankton angestellt. Letzteres wurde überhaupt fortgesetzt während der verfloßenen 6 Monate seiner Zusammensetzung und seiner Menge nach kontrolliert, also qualitativ und quantitativ studiert. Die quantitativen Untersuchungen wurden von Herrn Dr. C. Apstein (Kiel) ausgeführt und sollen nach Erledigung des unvermeidlichen Zählgeschäfts, welches geraume Zeit in Anspruch nimmt, zur Publikation gelangen. Ueber die Ergebnisse der qualitativen Forschungen von Zacharias wird schon in nächster Zeit ein ausführlicherer Bericht erscheinen, der jetzt in Vorbereitung ist. —

Für Botaniker (Kryptogamisten) dürfte es von hohem Interesse sein, zu vernehmen, dass es dem Leiter der Plöner Station bei seinen täglichen Planktonmusterungen unter anderem auch geglückt ist, 2 Species von marinen Diatomaceen im großen Plöner See aufzufinden. Und zwar gehören dieselben den Gattungen *Rhizosolenia* und *Atheia* an. Ein nicht minder schöner Fund, der gewiss manchen Algenforscher veranlasst, sich gelegentlich nach Plön zu begeben, ist

die Wiederentdeckung jener interessanten Phaeosporee des Süßwassers (*Pleurocladia lacustris* A. Braun), welche der berühmte Berliner Pflanzenforscher um die Mitte der fünfziger Jahren im Tegeler See bei Spandau auffand. Diese einzige Braunalge des Süßwassers (die an ihrer ersten Fundstätte längst verschwunden ist) besitzt Verwandtschaftsbeziehungen zu den Fucoideen, worin eben das Interessante ihrer systematischen Stellung liegt. Dr. Zacharias gibt als ihren Standort abgestorbene Schilfstengel an.

Auch eine entomologische Seltenheit hat sich bei den Plöner Forschungen mitergeben. Es ist dies ein kleiner (noch näher zu bestimmender) Rüsselkäfer, welcher vollständig unter Wasser lebt, gewandt und taktmäßig mit seinen vordersten Beinpaaren rudert und sich von Wasserpflanzen (*Elodea*) nährt. Von einigen Rüsselkäfern ist es zwar bekannt, dass sie nur auf Wassergewächsen zu finden sind; aber ob schon eine Species entdeckt ist, die so wie die im Plöner See nachgewiesene völlig dem Wasserleben angepasst ist, dürfte erst noch zu ermitteln sein. —

Von den 8 im Plöner See vorhandenen Arbeitsplätzen waren während des verflossenen Sommers 4 ständig besetzt. Im Uebrigen zeigte sich das Interesse der wissenschaftlichen Kreise daran, dass gegen hundert durchreisende Botaniker und Zoologen die Einrichtungen der Station besichtigten. **P.**

Verlag von **Arthur Felix** in Leipzig.

Beiträge

zur

Physiologie u. Morphologie

niederer Organismen.

Aus dem Kryptogamischen Laboratorium der Universität Halle a./S.

Herausgegeben

von

Professor **Dr. W. Zopf**,

Vorstand des Kryptogamischen Laboratoriums der Universität Halle.

Erstes Heft:

Inhalt: Ueber den sogenannten Froschlaichpilz (*Leucostoc*) der europäischen Rübenzucker- und der javanischen Rohrzuckerfabriken, von C. Liesenberg und W. Zopf. — Zur Kenntnis der Färbungsursachen niederer Organismen, von W. Zopf. — Zur Kenntnis der Organismen des amerikanischen Baumwollsaatmehls, von W. Zopf. (Erste Mitteilung.)

Mit 3 Tafeln in Farbendruck.

In gr. 8. VI, 97 Seiten, brosch. Preis: **5 Mk. 60 Pf.**

Das zweite Heft ist demnächst zu erwarten.

Verlag von **Eduard Besold** in Leipzig. — Druck der kgl. bayer. Hof- und Univ.-Buchdruckerei von Fr. Junge (Firma: Junge & Sohn) in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymos

Artikel/Article: [Die Erforschung des großen Plöner Sees. 671-672](#)